

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

**Wegzettel:** Für einen Monat 2 Goldmark mit  
Beitragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 1,  
Postfachkonto Dresden 12 548.  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Wegzettel:** Die 20. Nummer enthält  
Beitrag 25 Goldpfennige, Einzelnummer mit  
Reklamen 15 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 201

Sonnabend am 29. August 1925

91. Jahrgang

## Einführung von Spül- und Wirtschaftswässern in die Brikettfabrik in Glashütte.

Die Stadtgemeinde Glashütte beabsichtigt, die Spül- und Wirtschaftswässer aus dem auf dem Flurstück Nr. 18 des Flurbuchs für Glashütte zu errichtenden Postamtgebäude nach Klärung durch eine biologische Abwasser-Reinigungsanlage „System Vogelsang“ der Brikettfabrik zuzuführen.

Die hierüber eingezeichneten Zeichnungen und Beschreibung liegen während der Ausschreibungsfrist bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft und im Rathaus zu Glashütte zur Einsicht aus.

Gemäß § 33 in Verbindung mit § 23 Ziffer 1 des Wasser-gesetzes vom 12. März 1909 wird der Antrag auf Erkauf der besonderen Wasserbenutzung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen hiergegen binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Beteiligte, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.  
Dippoldiswalde, am 25. August 1925. 135 L.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Flußschau betreffend.

Gemäß § 36 der Dienstauweisung zum Wasser-gesetz sind folgende Flußbegehungen statt:

1. **Donnerstag am 3. September 1925**  
Begehung des Oberfraundorfer und Kiederfraundorfer Vorflusses, des Grimmlischen Wassers und des Langmühlbaches bis Kreischa,  
beginnend vormittags 9 Uhr  
am oberen Ende von Oberfraundorf.

2. **Dienstag am 8. September 1925**  
Begehung des Lokmühlbaches bis Kreischa, des Quobrenner Baches und des Langgrundbaches,  
beginnend vormittags 8 Uhr  
an der Bezirksstraßenbrücke unterhalb der Hummelmühle.

Die Unterhaltungspflichtigen, die Grundstücks-Anlieger und etwaige sonstige Beteiligte entlang der bezeichneten Nachflüsse werden zur Teilnahme an der Flußschau eingeladen.  
Dippoldiswalde, am 26. August 1925.  
135 L.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Bekanntmachung

### gesetzliche Miete ab 1. September 1925

Die auf § 58 v. S. der Friedensmiete erhöht worden; hiermit sind 27 v. S. für Infanteristen enthalten. Dazu kommen wie bisher 17 v. S. Aufwertungssteuer (sogenannte Mietzinssteuer).  
Dippoldiswalde, am 29. August 1925. Der Stadtrat.

## Sparkasse Dippoldiswalde.

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 2—4 Uhr,  
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.

Tägliche Verzinsung der Reichsmark-Einlagen nach Absatz 6 von 8 vom Hundert. Als Mitglieder der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vertretungsstelle für

**Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-,  
Valoren-, Autokasko- und Kranken-  
versicherungen**

Gem.-Verb.-Konto Nr. 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2890.  
Fernsprecheramt Nr. 2 und 21, Abt. Sparkasse.

## Jahrmarkt in Freital

vom 13.—15. September 1925

Belustigungssack!

Schaustellungen!

## Vertikales und Sächsisches.

In der letzten Sitzung des Kreisrats am Freitag wurde das Ortsgebiet der Stadt Dippoldiswalde betreffend die Erhebung einer Gebühr zur Deckung des für die Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Verkehrswege, der öffentlichen Schulen und für die Straßenbeleuchtung erforderlichen Aufwandes zur Kenntnis genommen. Die Aussprache über die Wahl der Abgeordneten in den Kreisrat wurde durch eine längere Aussprache. Nach den gesetzlichen Bestimmungen würde sich der zukünftige Kreisrat aus 12 Mitgliedern zusammensetzen: Dresden 4, Freital 2, Dippoldiswalde 2, Schmiedeberg 2, Kreischa 2, Freiberg 2, Dippoldiswalde 1 Abgeordnete und 1 Vertreter, ebenso Freiberg, Dippoldiswalde 1 Abgeordnete und 1 Vertreter, während Pirna mit 2 Vertretern in Frage kommen wird. Eine gewisse Schwierigkeit im Wahlmodus und dem Wahltermin findet sich bei den sogenannten eremiten Städten: Freiberg, Freital, Reichen, Pirna und Riesa, die zusammen einen Wahlkreis bilden und 2 Ab-

geordnete und 2 Vertreter stellen. Mit hin wird sich der neue Kreisrat aus 14 Mitgliedern und ebensoviele Vertreter zusammensetzen. Der Antrag, daß die genannten fünf Städte einen gemeinsamen Wahlbezirk bilden, wurde angenommen. Von der Aufstellung eines Wahltermins wurde Abstand genommen; die Wahl soll in den üblichen Stadtrats-Sitzungen bis zum 15. Oktober stattfinden.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 16. bis 22. August folgenden Bericht: Der Arbeitsmarkt in Sachsen stand auch in dieser Berichtswoche im Zeichen eines weiteren Rückganges des Beschäftigungsgrades in fast allen Berufsgruppen. Dazu kommt noch, daß sich neuerdings neben der andauernden Aussperrung im Bergbau auch in der westsächsischen Textilindustrie Anzeigen beginnender Arbeitslosigkeit bemerkbar machen, die bereits in zahlreichen Kündigungen und in der geringen Nachfrage nach Fach- und ungelernten Kräften zum Ausdruck kamen. Auch in der Landwirtschaft ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen außer für Mägde, an denen es noch mangelt, infolge Beendigung der Ernte bedeutend zurückgegangen, und verschlechtert hat sich ebenfalls die Lage in der Metallindustrie. In allen übrigen Berufsgruppen und Industriezweigen hat sich die Lage nur wenig verändert. Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen betrug am 15. August 14 228 (11 541 männliche, 2887 weibliche) und die der Aufnahmepflichtigen 17 185, so daß seit dem 1. August eine Erhöhung von 1241 männlichen und 141 weiblichen Aufnahmepflichtigen stattgefunden hat. Die Aufnahmepflichtigen verzeichneten ein Mehr von 1736. Von den Hauptunterstützungsempfängern, unter denen 315 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden am 15. August 359 zu Pflichtarbeiten und 2596 zu Hilfsarbeiten herangezogen.

Das vorläufige Ergebnis der Nennungen zum Sachsen-Rundflug liegt nunmehr vor. Unerwartet zahlreich sind die Anmeldungen eingegangen, 28 Flugzeuge haben sich bis jetzt zur Teilnahme verpflichtet. Der endgültige Nennungsfluß ist erst am 1. September, so daß sich die Anzahl eventuell noch erhöhen kann. Es gab viel Zweifel, die meinten, daß bei einem reinen Geschwindigkeitsrennen sich nur diejenigen Flugzeuge melden würden, die nach den Erfahrungen des Deutschen Rundfluges als besonders schnell bekannt sind. Bei Prüfung der Nennungsliste sieht man aber, daß fast alle bekannten Typen der deutschen Flugzeug-Industrie erschienen. Besonders zahlreich sind natürlich die bekannten Firmen, wie: Dietrich-Flugzeugwerke H.-G. Gaffel, Udet-Flugzeugbau O. M. v. S. Rindler-Schjerve und Albatros-Flugzeugbau U. v. S. Berlin-Johannisthal auf dem Plan erschienen. Aber auch eine große Anzahl anderer Typen, das bekannte Daimler Sportflugzeug „Cauwewind“, Focke-Wulf, Caspar, Heinkel und Junkers sind vertreten.

Der von Touristen oft begangene Weg im Saldengelde zwischen Wehlen und Ratten in der Nähe der Bastei mündet beim Ausgang des Lämpelgrundes direkt auf einen Steinbruch. Der Verein zum Schutze der Sächsischen Schweiz macht erneut darauf aufmerksam, daß Touristen, zumal in der Dunkelheit, auf diese Stelle wegen Abzuggefahr besonders acht haben möchten.

Die Erschließung des in unmittelbarer Nähe des Fürstentums zwischen Schwarzenberg und Grünhain liegenden Herkules-Fisch-Öl-Stollens für den Verkehr schießt rüstig vorwärts. Die eingelegene Strecke ist aufgewältigt und mit neuem Tragschwerk versehen. Die hieran anschließende Strecke ist bis jetzt auf eine Länge von 750 Meter mit neuen Pfosten belegt. Nunmehr kann die erste große Weitung (Halle) innerhalb des Stollens, die etwa 35 Meter hoch ist, einen Lech aufweist und in unmittelbarer Nähe anderer Haltungen liegt, leicht erreicht werden. Es kann nun mit der Jungangsmachung der letztgenannten Haltungen, deren Säuberung von Schutt und mit der Reinigung der Wände begonnen werden.

Nach der Berechnung des Staatlichen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats August 145,8 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Juli vorliegende Richtzahl von 144,1 um 1,2 v. S. gestiegen.

Ein großer Betrugsschwarzmarkt beschaffte an zwei Verhandlungstagen das Gemeinsame Sächsisches Gericht Dresden. Die Anklage richtete sich gegen den zu Freital-Postdoppel geborenen Kaufmann Watzsch, der sich in achtzehn Einzelfällen wegen Unterschlagung, Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Watzsch gründete die verschiedensten Unternehmen. Anfanglich sollen diese vorwärts gekommen sein, nach der Stabilisierung der Marktverhältnisse aber allmählich finanzielle Schwierigkeiten. Um sich über Wasser zu halten, beging Angeklagter alle möglichen Straftaten. So nahm er Räder in Kommission und verpfändete diese anderweit. Ein stetig Jahre alter Mann lieb über sechshundert Mark, als Sicherheit wurden ihm ein Fingerring und ein Harmonium übereignet, welche Instrumente der Gerichtsvollzieher gepfändet hatte und wo der amtliche Versteigerungstermin bereits angelegt war. So wie vorgenannter alter Mann um über sechshundert Mark geschädigt worden ist, wurden andere Geschäftskunden oder Firmen um teilweise weit höhere Beträge oder überlassene Waren betrogen. Das Urteil lautete wegen Betrugs, Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung auf drei Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ebenfalls drei Jahre. In der Begründung des Urteils wurde betont, daß Angeklagter ein Schädling abseits der des Kaufmannsstandes sei.

Schellerhan. Das Buttsche Wirtschaftsgebäude unterhalb der Kirche ist zu einem schmalen Erholungsheim ausgebaut worden. Das Grundstück wurde von der Stadt Reichen gekauft und dem Realgymnasium Reichen aus Anlaß seines 50-jährigen Bestehens geschenkt. Durch private Mittel und Stiftungen der Reichen Industrie wurde nun das Anwesen in ein nettes Heim verwandelt, das dazu dienen soll, den Schülern und Schullehrern des Realgymnasiums Erholung und Kräftigung zu bieten. 40 Schüler nebst Lehrpersonal können hier Aufnahme finden. Damit das Heim das ganze Jahr über besetzt ist, wurde in der Schule auf die jährlich einzuhaltenden Wandertage verzichtet

bezug. dieselben zu einem 10-tägigen Aufenthalt im Heim zusammengezogen. Jeder Ferienzögling hat pro Tag 1,50 M. zu entrichten, für Bedürftige sind durch freiwillige Spenden Freistellen geschaffen worden. Während der Ferienzeit ist das Heim den sich Meldenden vorbehalten. Das Haus wird den Namen „Franziskaner“ erhalten.

Freital. In der Zeit vom 13. bis 15. September dieses Jahres findet in Freital der 2. Jahrmarkt statt. Er soll diesmal auf dem sogenannten Neumarkt, einem großen im Zentrum der Stadt gelegenen Gelände, welches hierfür entsprechend vorbereitet ist, abgehalten werden.

Königsstein. Unangenehme Folgen hatte die unbedeutende Benutzung eines Motorrades für einen Schneidergehilfen von hier. Trotz Warnung des Besitzers des Rades fuhr der Schneidergehilfe mit einem Hausdiener die 10 PS starke Maschine, ohne im Besitz eines Führerscheines zu sein, nach Hatten bis an den Waidbacher Berg, wo er, kurz vorher abspringend, das Rad an einen Holzhaufen rennen ließ. Dabei wurde es vorn beschädigt. Der Fahrer kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Einem Begleiter war die Sache nicht sicher erschienen, denn er war bereits am Ort angekommen.

Pirna. Während in dieser Gegend von einem Gewitter nichts zu merken war, wurde am Dienstag nachmittag beim Telephonieren während eines Ferngesprächs, das in der Moritzburger Gegend niederging, ein Beamter aus dem Stadtteil Reudorf von einem Blitzschlag, der in die Leitung geschlagen hatte, getroffen und neben anderen erhaltenen Schäden linksseitig gelähmt. Der Apparat dagegen aber blieb unbeschädigt. Es besteht jedoch Hoffnung, die Lähmung durch ärztliche Hilfe wieder zu befeitigen.

Reinsdorf. Kürzlich nachmittags gegen 1/5 Uhr fuhr ein Radfahrer auf das Lorenzgut zu, setzte von der Hinterseite der offenkundigen Scheune ein Feuer in Brand und entfernte sich eilig auf demselben Wege, den er gekommen war, obwohl im Hofe des Ortes gearbeitet wurde. Das Feuer wurde von Dienstleuten bemerkt, als der Brandfister noch in Sicht war, doch konnte er nicht ergriffen werden. Die gesamte Ernte 400 bis 500 Schein Getreide und das Heu wurde vernichtet.

Leipzig. In dem am Dienstag beginnenden Hochverratsprozeß gegen die kommunistische Zentrale lautet die Anklage auf Beihilfe zum Hochverrat, sowie auf Vergehen nach §§ 86, 81 und 83 des StGB. und auf Vergehen nach §§ 8, 9, 12 und 13 des Republikstrafgesetzes. Es sind 9 Zeugen geladen, darunter als Hauptzeugen die aus dem Tscheka-Prozeß bekannten, zum Tode verurteilten Angeklagten Neumann und Poegge. Die Verhandlungen werden voraussichtlich nur 4—5 Tage dauern.

Leipzig, 28. August. In einer stark besuchten Versammlung der Funktionäre der Textilarbeiterorganisationen West- und Mittelsachsen und Thüringens in Leipzig wurde heute der vom Reichsarbeitsministerium am 25. August gefällte Bescheid für die betreffenden Gebiete, der eine Erhöhung der Lohnsätze um 10 % und der Lohnsätze um 4—8 % vorschlag, nach längerer heftiger Debatte einstimmig abgelehnt. Damit dürfte die Fortdauer des Kampfes in der west- und mittelsächsischen und thüringischen Textilindustrie, von dem etwa 200 000 Textilarbeiter betroffen werden, kaum noch zu vermeiden sein.

Leipzig. Auf dem Pfäferser Weg fuhr ein Kraftwagen in dem Augenblick an dem Grundstück eines Spinnwerkes vorüber, als aus dessen Einfahrt ein Radfahrer in schnellem Tempo herausgefahren kam. Der Anprall an das Auto war so heftig, daß dieses sofort umstürzte und der Fahrer und ein Insofa auf das Straßengestühl aufschlugen. Beide trugen Verletzungen davon, auch das Auto wurde dabei stark beschädigt; es war betriebsunfähig geworden. Der Radfahrer trug nur ganz leichte Verletzungen davon.

Leipzig. Die Errichtung einer Stadthalle plant unsere Stadtverwaltung. Vorgezogen ist ein großer Saal, der etwa 1500 bis 2000 Personen fassen, ferner ein oder mehrere kleine Säle, die in Verbindung mit dem großen Saal werden können, dienende Vereins- und Versammlungsräume kleineren Formats, Bader- und Leserräume für die Volkshochschule. Die Baukosten sollen durch eine Aktiengesellschaft aufgebracht werden.

Chemnitz. Der Hauptauschuß der hiesigen bürgerlichen Bezirksvereine beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der zunehmenden Unsicherheit auf den Chemnitzer Straßen und war übereinstimmend der Ansicht, daß die vor einigen Tagen in der Presse erschienene Warnung des hiesigen Polizeipräsidenten wirkungslos geblieben sei. Man brachte nachdrücklich zum Ausdruck, daß nur eine wesentliche Verstärkung der Nachtpatrullen Abhilfe schaffen könne, zu der auch die Eipo mit herangezogen werden müsse. Der Hauptauschuß beschloß schließlich, in einer energiegelassen Eingabe an das Polizeipräsidenten tatkräftige Abhilfe zu fordern.

Jwischau. Amtshauptmann Müller wies in der letzten Bezirksauschusssitzung darauf hin, daß der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Jwischau durch die sozialen Lagen sehr in Mitleidenschaft gezogen würde. Der Bezirk stünde vor dem finanziellen Zusammenbruch. Wie schwierig die Lage ist, erhebt man daraus, daß der Bezirksrat rückständige Bezirksumlagen aus 1924 jählos stunden mußte. U. a. ist die Stadt Pirna mit 25 000 Reichsmark im Rückstand; ihr laufender Fehlbetrag beliefert sich auf 260 000 Reichsmark. Ein Vertreter aus dieser Stadt forderte die Erhebung der rückständigen Umlagen, während eine andere Gemeinde für zwangsweise Beitreibung der Rückstände ist und anderenfalls mit Verweigerung der dritten Rate droht. An die Staatsregierung sind bereits einige Besuche um Hilfe abgegeben.

Gainsdorf b. Jwischau. Der seit mehreren Jahren an der hiesigen Volksschule angestellte Lehrer Lorenz ist an die deutsche Schule in Senilla berufen worden.

Wockau bei Jwischau. Die Folgen der ununterbrochenen Bodenlockerung, welche durch den Abbau der Kohlenflöze immer mehr in Erscheinung tritt, sieht man am Wasserpiegel der Mulde ober- und unterhalb der Wockauer Brücke. Die Steigung des Wassers reicht von der ehemaligen Wiedeschen Villa bis an das Wockauer Gemeindefeld. Um den Wasserpegel abfließen zu verhindern, werden gegenwärtig größere Arbeiten unterhalb der Wiedeschen Villa vorgenommen.

Oberwiesenthal. In Gegenwart von Vertretern der Behörden fand am 27. August die Grundsteinlegung des neuen Skibehimes am Fichtelbergabhang statt.